l. urb. Germ.
803

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

irb. Germ.
303.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/3
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hs. Germ. qu 702
Saarbach

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/4
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

NEKROLOGIUM

DES

KLOSTERS S. MICHAELIS

IN LÜNEBURG.

Mit

ANMERKUNGEN UND BEILAGEN.

Ein Probe Druck.

Eiusmodi monumenta eo maiori fide digna sunt, quod nihil fere contineant, praeter ea, quae certa sunt et statim a rebus gestis annotata.

SCRIPTOR. RER. DANIC. T. III. p. 265.

HANNOVER,

GEDRUCKT BEI I. T. LAMMINGER, HofBuchdrucker.

1799.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id365904155/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/6
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Der Herausgeber stellt dieses Fragment öffentlich aus, um über Manier und Bearbeitung das Urtheil sachkundiger Männer zu hören. Er wird ihre Kritik — sei sie auch noch so strenge — dankbar benutzen.

Die hier aufgenommenen Tage enthalten alle Namen vollständig und genau abgedruckt. Das Original ist viermal mit der Handschrift verglichen, und der mühsame Fleiss des Herrn HofBuchdruckers *Lamminger*, welcher alles selbst gesetzt hat, ist völlig befriedigend.

Es ist der Monath Iunius gewählt, nicht, als ob er vorzüglich wichtig wäre, sondern weil er grade eine Folge bekannter Namen enthält und den erheblichen Nutzen des TodtenBuchs für die Braunschweig Lüneburgsche Geschichte, sehr deutlich beurkundet.

Im *Texte* sind — ausser den MIT VERSALBUCHSTABEN GEDRUCKTEN VERSEN UND HEILIGEN — die mit Mittel Antiqua gedruckten Namen solche, die, wie es scheint, aus zwei älteren TodtenBüchern und einigen Roteln *auf einmal* eingetragen sind und die GrundLage des Nekrologiums ausmachen. Diese Hand hat keinen Namen geschrieben, welcher jünger wäre, als das vorletzte Decennium des XII. Iahrhunderts.

Die Mittel Antiqua durchschossen zeigt die Namen an, welche im XIII. Sec. eingezeichnet sind.

(Die Cicero Antiqua,) und, (wo die Schrift des Originals von ungewöhnlicher Grösse war,) die Tertia Antiqua, deuten eine Hand des XIV. Iahrhunderts an.

Die *KursivSchrift, gross* oder *klein,* ist immer für das XV. Iahrhundert.

Durch die verschiedenen Absätze ist Verschiedenheit der Hände bezeichnet.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/7
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Es ist durchaus nichts Fremdes in den Text gekommen und nur, zur bequemern Uebersicht, in der ersten Kolumne der Teutsche Kalender vorgesetzt.

In den *Anmerkungen* bedeutet ein Stern * am Ende, dass es der Behauptung noch an hinlänglichem Beweise fehle. Zween Sterne ** sind das Zeichen der Konjekturen, die vielleicht einmal auf nähere Spur bringen können, aber doch gern jeder andern Muthmaassung weichen. Die übrigen darf man für erwiesen annehmen, so weit Beweise bis in jene Zeiten hinauf, sich führen lassen. Die Uebersicht des Ganzen und einige StammTafeln werden manches noch bestätigen.

So weit, wie diese Probe, ist das Nekr. im wesentlichen ausgearbeitet. Es sind dem Herausgeber dabei wichtige Hülfsmittel aus hiesigen BücherVorräthen zu gute gekommen. Recht sehr verbunden erkennt er sich den Herren Aufsehern der hiesigen Raths- und Akademischen Bibliothek, auch Hrn. Rector *I. N. Niclas*, vorzüglich aber dem Hrn. HofRath *L. A. Gebhardi*, welcher ihm auf die liberalste Weise seine historische Bibliothek öffnete und dessen gütiger Mittheilung er selbst mehrere schätzbare Manuscripte verdankt.

Eine Anzeige dieser Quellen; eine Litteratur der Teutschen Nekrologien, deren schon einige 70 verglichen sind; eine Kritik der Handschrift und Proben derselben in Kupfer gestochen; mehrere noch ungedruckte historische Fragmente und Urkunden, auch einige StammTafeln, wird nach dem Plane des Herausgebers, wenn er ausgeführt werden kann, das Werk selbst enthalten.

Lüneburg, im Iul. 1799.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/8
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

					Kal.
1.		E.	Iu	nii.	
2.	XIX.	F.	IIII.	Non.	

DENUS PALLESCIT, QUINDENUS FEDERA NESCIT.

Junius habet dies xxx. lunam XXVIIII.

NICOMEDIS MART. O Hermannus com. Adelgoldus l. & Willeburgis l. foror nra. IIII^{or} fol. in Campinge.

Anno domini M. CCCC. XLVI. obiit Otto dux, princeps glorioſus, filius Bernardi ducis, huius monaſterii ſauttor principalis.

Erneſtus de Danneberge, cuſtos, ſac. & mon. n. c. fr.

MARCELLINI & PETRI. O Thiadhardus pbr. & Adier pbr. & Hunierus l. Thiadricus com. Marcquardus l. fr. nr. dimidium wich. ſiligi-nis in Velinghe.

1. HERMANNUS COMES. Der Bruder des Biſchofs Arnolf zu Halberſtadt, ſtarb Kal. Jun. 1007. *Chronic. Quedlinb. Leibn. T. II. p. 287.* Graf von Ilſenburg. *J. L. L. Gebhardi's Geſch. der Gr. von Wernigerode, in der Samml. ungedr. Urkunden (von Bilderbeck) B. 2. St. 1. S. 38.*

OTTO DUX. Otto von der Heide, oder der Lahme, Herzog Bernhards von Lüneburg Sohn. Den bisherigen Angaben zufolge ſollte er ſchon 1445 geſtorben ſeyn. *Pfeffingers Br. Lüneb. Hiſt. Th. 2. S. 3.* Eben ſo ungewiſs war auch ſein Todestag, indem *Pfeffinger* den 18. Aug. (Am 19. Aug. ſtarb ein anderer Otto, Otto's des Strengen Sohn.) *Schomakers chron. Luneb. mst. h. a.* den 27. Mai und *Herm. Korner bei Leibn. T. III. p. 202.* den 31. Mai angeben.

ERNESTUS DE DANNEBERGE. Er komt in *Zegebands von Zack Präbendariat Regiſter Mst. archiv.* bei den I. 1425. 1427. vor.

2. THIADRICUS COMES.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id365904155/9 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

					O. Hinricus de Medinghe layc. fr. nr. qui dedit I. chor. siliginis in Zachowe. *O. Margareta ducissa, filia Wenezlai duc. uxor Bernardi ducis in Luneburgh & Brunsw. anno domini* M. CCCC. XVIII.
3.	VIII.	G.	III.	Non.	PERGENTINI & LAURENTINI. Heinricus l. fr. nr..... Wildilgerd l. foror nra. Macthtildis laica foror nra. *Gertrudis la. que dedit partem decime in Nendorpe.* O. Mechtildis duciſſa, que dedit reditus v. marcarum. † Parce m.
4.	XVI.	A	II.	Non.	CIRINI MART. O. Thongmarus pbr. Conradus imperator. Alburg com.

HINRICUS DE MEDINGHE. Henricus famulus, Werners III. Sohn, Zeuge in den J. 1331 - 1340. *Hrn. Hofr. Gebhardi Auszüge und Abſchriften von Urk. und Handſchrift. Mst. Th. 1. S. 181.* In KlosterUrkunden komt der FamilienName zum erſtenmale vor im *Dipl. Otto's Herz. von Lüneb. d. 5. Nov. 1239.*

3. MARGARETA DUCISSA. Die Tochter des Kurf. Wenzlaw's von Sachſen und Mutter des obengedachten Herzogs Otto.

MECHTILDIS DUCISSA. Blos die Gabe characteriſirt hier die Geberinn. Sie war Herzogs Heinrichs des Löwen zu Mecklenburg Tochter und ſeit 1310. Herz. Otto von Lüneburg (Wilhelms Bruders,) Gemahlinn. Dieſe v. Mark ſtiftete ſie vermöge der Urkunde vom 25. März 1355. unter den *Beilagen Nr. XI. 9.* Ihr TodesIahr iſt noch unbekannt, daſs ſie aber im Iahr 1358. noch gelebt habe, ergiebt das *Notariat-Inſtrument vom 25. Apr. 1358. Nr. XI. 10.* Da ſie ſchon damals 66. Iahre alt geweſen, ſo iſt ſie vermuthlich bald darauf geſtorben. *Rehtmeyer, Erath* und Andere, nennen ſie irrig Margarethe.

4. CONRADUS IMPERATOR. Der Salier † II. Non. Iun. 1039. *Necrol. Fuld. Leibn. T. III. p. 768.* Dieſen Tag beſtätigen *Necrol. eccl. Mogunt.* in *Schannat. Vind. liter. I. p. 2. Necrol. Eberſperg.* in *Oefelii rer. Boicor. T. II. p. 16.* Sein Epitaphium zu Speier, wo er begraben liegt, hat irrig NON. IUN. *Pfeffing. Vitriar. illuſtr.*

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id365904155/10 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

5.	V.	B.		Non.	O. Marcquardus facerd. & mon. nre. congreg. fr. & Henricus de Werle, filius Borwini. O. Margareta l. que dedit v. ſolidos. BONIFACII EPI. & SOC. Godefrithus l. fr. nr. Liudierus com. O. Fretheric puer. Herthird l. ſoror nra. Bernhardus l.

Vol. I. p. 559. Beim 9. Apr. iſt noch ein Belege, daſs man bei der Entwerfung ſolcher Inſchriften wenig ſorgfältig geweſen iſt.

ALBURG COM. Die Gemahlinn des Grafen Walberts aus Wittekindiſchem Geſchlechte, hieſs Altburgis. Beide dotirten das bekannte AlexanderStift in dem nicht weit entfernt von Lüneburg belegenen Wildeshauſen, wohin der Graf die Reliquien dieſes Heiligen führte, im I. 872. *Eccardi hiſt. gen. princ. Sax. ſup. p. 20. 22. Meginhardi hiſtor. in Scheidtii biblioth. hiſt. Goetting. p. 13.* und da Altburg die Mutter des Verdenſchen Biſchofs Wicbert war, ſo iſt es wohl möglich, daſs ſie nach dem Beiſpiele einiger anderer merkwürdiger Perſonen der Vorzeit, z. B. Königs Dagobert, nachher ins hieſige Nekr. eingetragen iſt. Sie ſtarb im I. 880. nach dem *Decerpto ex annal. vetuſt. Mindenſ. in Harenbergii monum. hiſt. ined. p. 163.* **

HENRICUS DE WERLE. Herr zu Roſtock, des Fürſten Heinrich Borwins I. zu Mecklenburg und Kiſſin, und der Mathilde (Heinrichs des Löwen T.) Sohn. Er ſtarb noch vor ſeinem Vater nach *Chemnitii geneal. Megapol. in Weſtphalen monum. ined. T. II. p. 1642.* wo jedoch der 5. Jun. angegeben iſt, und *Albert. Stadenſ. p. 207.* Dieſer Schriftſteller giebt das Jahr. 1226. für den Vater Heinrichs von Werle an; er muſs aber jetzt durch die Gewiſsheit der Todes-Tage beider Fürſten, berichtiget werden. Der Sohn ſtellte noch am 3. Jun. 1226. (Indict. XIII, nemlich vor dem SeptemberMonathe) die Güſtrowſche Urkunde aus, bei *Weſtphalen T. IV. p. 921.* den Vater aber findet man beim 28. Januar eingezeichnet, folglich kann dieſer vor 1227. nicht geſtorben ſeyn. Dies Jahr giebt auch beſtimmt das *Chronic. Erneſti de Kirchberg bei Weſtphalen T. IV. p. 765.* an. Der jüngere Heinrich ſtarb alſo am 4. Jun. 1226. und damit iſt denn der Zweifel über dieſe beiden Jahre gehoben.

5. LIUDIERUS COM. Wahrſcheinlich der Nördliche Markgraf aus dem

					O. Gherardus Ribe laicus qui dedit II. marc. annuatim.
6.		C.	VIII.	Id⁹.	SATURNINI EPI. O. Elizabeth regina, soror nostra, que dedit dominium huic loco ultra.....ſ.....s. Parce m. dicitur. †
					Wernerus l. f. n. qui dedit dimi-

Stadischen Hause, den der *Annal. Saxo p.569.* "Luitgerus cognomento Vdo„ nennt (Luther-Udo IV.) und von ihm p. 615, sagt, dass er IV. Non. Junii 1106. gestorben sei. Vielleicht geht dieser 2. Jun. auf den Tag seiner Ankunft in Harsefeld, wohin er krank zurückgebracht wurde. Der *Chronograph. Saxo in Leibn. acceſſ. hiſtor. p. 281.* der aber in seinen Angaben vom Jahre 1100-1120. fehlerhaft immer ein Jahr vor dem *Annalisten* vorausgeht, hat das Jahr 1107. *

GHERARDUS RIBE. Der FamilienName komt hier im *Diplome der Grafen Gunzel III. von Schwerin d. 18. Apr. c. 1272.* zuerst vor.

6. ELIZABETH REGINA. Des Herzogs Otto's I. Tochter, seit 1251. des Römischen Königs Wilhelm von Holland Gemahlinn und 1256. Wittwe. Sie starb 1266. und wurde in dem Kloster zu Middelburg (in Flandern) begraben. *Chronic. magn. Belgic. ap. Pistor. T. I. p. 248.*

Von einer *Rasur* unter dem Namen der K. Elisabeth sind die Spuren: O. M.. n..... zurückgeblieben. Der 6. Iun. 1036. ist des Bischofs Meinwerk von Paderborn TodesTag: „Eahora, qua spiritus s. super apostolos descenderat — — die a sabbatho sancto (17. Apr.) quinquagesimo." *Vita Meinw. Leibn. T. I. p. 564.* Ich vermuthe daher, dass sein Name hier ausgelöscht sei, um dieser neuen Wohlthäterinn Platz zu machen. Meinwerk stand bekanntlich mit den Billingern in genauer Verbindung und sogar in Verwandschaft. cf. *Emme com.* beim 3. Dec. Auf allen Fall ist sowohl Nonas im *Necrol. Hildesh.* p. 728, als v. Non. Jun. im *Necrol. Mollenbec.* bei *Schannat, vindem. liter. Coll. I, p. 140.* unrichtig. *

PARCE M. Ist der Anfang einer feierlichen TodtenMesse: Parce mihi, domine, nihil enim sunt dies mei. *Breviarium secund. ritum dioces. Verdens. fol. CCC. XIX. Lect. I.*

WERNERUS LAICUS FRATER. Aus der Aehnlichkeit der Schenkung

					dium corum falis in Butze. Hic exigetur femel in anno infra aſſumcionem virginis ſ. & natalem.
					O. Hinric Brandes & Alheid uxor eius, qui dederunt x. *marcas.*
7.	XIII.	D.	VII.	Jd°.	LUCIANI MART. O. Conradus abb. & Adricus infans & Sitholf l. O. Johannes ſac. & mon. n. c. f.
					O. Otto dux, qui dedit IIII°r marcas in ſalina.
					O. Conradus Hollo puer & acolitus nre. congr. fr.
8.	II.	E.	VI.	Jd°.	MEDARDI EPI. O Wlfardus conuerſ. fr.

zu ſchlieſſen, ſteht er mit der beim 26. Jun. vorkommenden *Floria* in Verbindung, die vermuthlich ſeine Gattinn iſt. *

7. CONRADUS ABBAS. Ein Abt dieſes Namens lebte 1147. im Kloſter Harſefeld, von deſſen Geiſtlichen mehrere im Nekr. vorkommen. *Chronic. Roſenfeld. in Vogt. monum. ined. T. I. p. 113. 114.* **

OTTO DUX. Wäre der SchenkungsBrief vorhanden. ſo würde es ſich zur völligen Gewiſsheit bringen laſſen, daſs Herz. Otto I. oder das Kind hier gemeint ſei. Man darf indeſs nicht daran zweifeln, da beim 9. Jun. kein Otto hier vorkomt. Vermuthlich werden auch diejenigen „Redditus quatuor marcarum Luneb. denar. in ſalina“ hier verſtanden, deren der Abt Johann zu Lüneburg in der c. 1225. gegebenen Urkunde gedenkt. *Beilagen* Nr. XI. 5. Sein Todesjahr iſt 1252. worüber die Nachweiſungen geſammelt ſind in *G. H. Oeſterley's Geſchichte des Herzogs Otto I. S. 154. k.* und wenn gleich *Albertus Stadens. p. 222.* beſtimmt ſagt: „Die dominica Primi et Feliciani infra veſperas,“ ſo würde doch die Angabe des TodtenBuchs vorzuziehen und der 9. Jun. vielleicht für den Tag ſeiner Beiſetzung zu halten ſeyn.

CONRADUS HOLLO. Im Diplome Konrads Biſchofs zu Verden, vom J. 1281. komt Albertus Hollo vor.

8. WLFARDUS CONUERSUS. Vermöge einer Urkunde vom 9. April. 959. hat K. Otto der Groſse dem hieſigen Kloſter: „Hereditatem

					nr. Helmuuardus pbr. & Reinoldus pbr. & Iko l. O. Herimannus dux. Marquardus pbr. O. Hinricus Kint l. fr. nr. qui I. m. ex decima in Hanſtede.
9.		F.	V.	Id9.	PRIMI & FELICIANI MART. O. Dagono archiepiſc. Vngerus epiſc. & Noio pbr. & mon. O. Adalardus l. Geuehardus com. & occiſ. O. Hinricus l. fr. nr. I. wich. filig. in Stelle.

Uulfhardi, filii Uulfhardi" geſchenkt, die ihm, wie er hinzufügt (vermuthlich auf dem kurz vorher im Jahr 958. zu Cölln gehaltenen Placitum) öffentlich zugeſprochen war. Dieſer Wulfhard könnte hier gemeint und vielleicht eben der Wolfrid comes ſeyn, der nach dem *Necrol. Fuld. Leibn. T. III. p. 764.* im J. 968. geſtorben iſt. Er ſoll nach der Urkunde, die in *Pfeffingers Br. Lüneb. Hiſtorie Th. I. S. 309.* abgedruckt iſt, ein Feind des Kaiſers geweſen ſeyn und eine von deſſen Städten mit der Kirche, in Brand geſteckt haben. Demungeachtet iſt er bei den Chronographen dieſer Zeit nicht anzutreffen, wie man denn auch nicht weiſs, wo ſeine, wie es ſcheint, beträchtlichen Güter, mögen belegen geweſen ſeyn. *

HERIMANNUS DUX. Vielleicht der 1012. geſtorbene Herz. von Schwaben, der Kaiſerinn Giſela Bruder und folglich ein Schwager Bruno's Grafen von Braunſchweig. *Ditmar. Merſeb. bei Leibn. T. I. p. 395.* Die beiden letzten ſtehen auch im Nekr. und auſſer dieſer Verwandſchaft, darf auch der Grund etwas gelten, daſs hier ſelten berühmte Perſonen ausgelaſſen ſind, deren die Chronik Ditmars als ſeiner Zeitgenoſſen gedenkt. Erläuterung darüber beim 10. Nov. *

9. DAGONO ARCHIEP. Thagino, Erzbiſchof von Magdeburg † 1012. *Ditmar. Merſeb. p. 391. Necrol. Fuld. Leibn. p. 766.*

VNGERUS EPISCOP. Biſchof zu Poſen im vormaligen GroſsPohlen, ein Suffragan von Magdeburg, ſtarb mit dem Thagino an einem Tage 1012. *Ditmar. p. 391. Ann. Saxo p. 420.*

GEUEHARDUS COMES OCCISUS. Gebhard, Graf von Supplinburg und Northeim, Vater des Kaiſers Lotharii III. Er fiel in der berühmten

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id365904155/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

					O. Johannes Dalenborch l. fr. nr. fautor pius huius monaſterii, cuius anima requieſcat in pace. amen.
					.....
10.	X.	G.	IIII.	Id⁹.	MAURINI MART. O Meinuuardus pbr. & Anſalm puer & Riclin ſanctimonialis. O. Mechtildis duciſſa. † Parce m. dicitur.

Schlacht, welche die Sachſen im J. 1075. gegen den Kaiſer Heinrich IV. verloren, beim Kloſter Hohenburg an der Unſtruth. *Bruno de bello ſaxon.* ap. *Freher. ſcriptor. rer. Germ. T. I. p. 116.* Nur hat Bruno Idus Junii feria III. für V. Idus geſetzt, wie es ihm auch der *Ann. Saxo* und Andere nachſchreiben. *Waltram. Numburg. ib. p. 284.* das *Necrol. Hild. p. 765.* und ſelbſt ſchon der Kalender, berichtigen ihn.

JOHANN. DALENBORCH. Tolenarius dominorum ducum, heiſt er in *Segeb. von Zack Präbendariat Regiſter Mſt. archiv.* beim J. 1435. und ſchon 1429. komt er in einer *Urk. Herz. Wilhelms* vor. Er wurde nach dem ſogenannten PrälatenKriege im J. 1458. öffentlich hingerichtet. *Sagittarii memorab. hiſtor. Luneb. p. 30. Schomakers Luneb. Chron. Mſt.* hat auch dies Jahr, ſetzt aber falſch den Tag Criſpini et Criſpiniani, (den 25. Octob. Mittwochs, an welchem Tage keine Hinrichtungen geſchahen,) für Primi et Feliciani, der auf einen Freitag fiel.

Nach dieſem Iohann Dalenborch ſind keine Todte mehr eingezeichnet und man muſs alſo damals ein anderes Nekrologium angelegt, oder blos die Rotel, (deren noch 94. vorhanden ſind,) verleſen und in Anſehung der einheimiſchen Todten ſich mit MemorienRegiſtern begnügt haben.

10. RICLIN SANCTIMON. Vielleicht Regulinda, die Gem. des 949. verſtorbenen Herzogs Hermann von Schwaben, des Oheims der Stadiſchen Judith, die als Wittwe in ein Kloſter ging. *Orig. Guelf. T. IV. p. 291.* *

MECHTILDIS DUCISSA. Da dies die einzige Herzoginn dieſes Namens iſt, die von einer Hand des XIII. Saec. eingezeichnet worden, ſo darf man nicht zweifeln, daſs es des Markgrafen Alberts von Brandenburg Tochter und Otto's des Kindes Gemahlinn ſeyn müſſe. Sie iſt als Wohlthäterinn des Kloſters aus Urkunden bekannt, auch zu Lüneburg begraben. Nach dem *Chronic. vet. duc. Br. et Luneb. bei Leibn. T. II. p. 17.* ſoll ſie 1261. geſtorben ſeyn; da ſie aber

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id365904155/15 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

11.		A	III.	Jd°.	BARNABE APLI. Bardo archiepiſc. Bertoldus ſac. & mon. n. c. f. & Liuduuardus l. Rothardus pbr. & mon. Rikinza imperatrix. Conradus l. fr. nr. II. ſol.....
					Anno M. CCCC. XXXIIII. *o. Bernhardus* † *dux in Brunswic & Luneborg.*
					† † †
17.		G.	XV.	Kal.	QUIRIACI MART. O. Bolizlauus dux & Ibo l. O. Gerhardus l. f. n. Frithericus l. fr. nr. a Slauis occ.....
					O. Erpo diac. & mon. n. congr. f.

noch 1263. dem Kloſter Wienhauſen ein Diplom ausgeſtellt hat. *Orig. Guelf. T. IV. p. 254.* ſo iſt das ein Irthum. Vielleicht hatte eine alte Membran ihr TodesJahr M. CC. LXV. für LXI. *

11. BARDO ARCHIEP. Erzbiſchof von Maynz, Metropolitan des Biſchofs zu Verden † III. Jdus. Jun. 1051. *Schannati hiſt. Fuldenſ. p. 145.* Das *Necrol. Mogunt. ad D. Johann.* in *G. Chriſt. Joannis rer. Mog. Vol. I. p. 472.* hat den 9. Jun. und ein anderes *Necrol. Mogunt. in Schannati vind. liter. Coll. I. p. 3.* den 10. Jun.

RIKINZA IMPERATRIX. Tochter Heinrichs des Fetten Grafen zu Northeim, Gem. Kaiſers Lotharii III. † 1141. *Chronic. Montis-Ser. ap. Mencken T. II. p. 177. Chronogr. Saxo p. 296.* Das *Necrolog. Mollenbec. p. 140.* und *Necrol. Chemniz.* bei *Mencken T. II.* p. 159. haben jedoch den 10. Jun. welches richtiger ſeyn möchte.

BERNHARDUS DUX. Bernhard I. des Herzogs Magnus mit der Kette Sohn und Stifter des mittlern Lüneb. Hauſes. *Chron. S. Aegid. Leibn. T. III. p. 596.* Seine Gem. Margarethe beim 3. Jun.

17. BOLIZLAVUS DUX. Mit dem Beinamen Chrobry, Miſeco's Sohn † XV. Kal. Julii 1025. nach *Cosmas Pragens. in Mencken. ſcriptor. T. I. p. 2013.* Irrig hat alſo *J. L. L. Gebhardi in den hiſt. geneal. Erläuter. Tab. 87. S. 150.* den 3. Apr. 1024. In das hieſige Nekr. iſt dieſer Herzog von Pohlen und anmasliche König gekommen, weil er mit der Oda, des Markgr. Ekkards von Meiſſen und der Billingſchen Suanehild Tochter, verheirathet war.

FRITHERICUS A SLAUIS OCC. Mit dieſem Beiſatze ſind viele Er-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id365904155/16 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

O. Otto Magnus fr. l. nr. 1½ wich. filig. in Rotzeue. VIII. ſs.

O. Boltwinus ſac. & mon. n. c. fr.

O. Rikece laica, que dedit II. wichemt. filig. in Rottorpe *& dimidium in Schetſendorpe.*

18. XII. A XIIII. Kal. MARCI & MARCELLIANI MART. O. Oſierus conuerſ. & mon. n. c. f. & Siburg l. & Guncelinus com. fr. nr. IIII. ſol. de prebenda. Godela l. pro qua datus ½ manſus in Gamma.

O. Sophia † ductrix. Parce m. dicitur.

ſchlagene eingezeichnet, und mehrmals hat ſich dadurch der Tag einer Schlacht ſehr glücklich beſtimmen laſſen. Er bezieht ſich auf die kriegeriſchen Vorfälle der Sachſen mit den Völkern jenſeit der Elbe, von welchen ſo häufig die Annalen des x. und XI. Iahrhunderts reden.

OTTO MAGNUS. Die Familie Grote komt in KloſterUrkunden unter jenem Namen zum erſtenmal in dem *Dipl. Otto's von Lüneburg d. 6. Jun. 1225.* vor. Im Nekr. ſind 16. Perſonen aus derſelben angeführt und wegen ihrer nähern Verbindung mit den Landes-Fürſten, würde es für die Geſchichte intereſſant ſeyn, eine recht vollſtändige Genealogie des MittelAlters von ihr zu beſitzen.

18. GUNCELINUS COMES. MarkGraf Ekkard I. von Meiſſen hatte einen Bruder dieſes Namens, der 1018. geſtorben ſeyn ſoll. *Johann Schaukegl ſpicileg. ex agro Billungano Tab. VIII.* Da man ihn aber auch im *Necrol. Hild. p. 765.* eingezeichnet findet, ſo iſt es wahrſcheinlicher Gunzelin von Hagen, erſter Graf von Schwerin, der ein Reiſegefährte Herz. Heinrichs des Löwen im heiligen Lande war und vor 1187. geſtorben iſt. *Fr. A. Rudloffs pragm. Handb. der Mecklenb. Geſch. 1. Th. 2. Abth. S. 338.* *

GODELA LAICA. Vielleicht die Gem. Lotharii des jüngern, Grafen von Walbeck. Ihr Sohn, der Nördl. MarkGraf Werner und ihre SchwiegerTochter Lutgarde, ſind ebenfalls im Nekr. angeführt und wie es ſcheint, iſt die beim 9. Sept. vorkommende Bige abb. ihre Tochter, die Magdeburgſche Abtiſſinn Brigitta. *

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id365904155/17 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

					Margareta l. ſ. n. que dedit nouem ſuz ſalis. Herimannus ſac. & mon. n. congr. fr. pie memorie.
25.		A	VII.	Kal.	SEUERE VIRG. O. Thietmarus epiſc. & Herthuardus pbr. & Thietmarus clericus. O. Johannes ſacerdos qui dedit curiam in Stelle, *ſoluentem duo talenta denariorum & I. wich. ſiliginis.*
26.	XIIII.	B.	VI.	Kal.	JOHANNIS & PAULI MART. O. Sigibodo l. fr. nr. & Brun comes & Oddo l. Liudierus & alii cum eo occiſi. O. Eylika l. ſoror nra. II. ſol. de choro luminis.

SOPHIA DUCTRIX. Des Königs Bela I. von Hungarn Tochter, die als Wittwe des 1070. verſtorbenen Grafen Ulrichs von Kärnthen, ſich wieder an den Herzog Magnus von Sachſen vermählte. Sie ſtarb 1095. *Annal. Saxo* p. 576. 615. Das TodtenBuch berichtiget aber den *Annaliſten*, welcher XIV. Kal. Junii angiebt, da es Julii heiſſen ſollte. Eine andere Meinung von ihrer Abkunft in *X. Schiers regin. Hungar. primae ſtirpis p. 65.*

25. THIETMARUS EPISCOPUS. Der DiöceſanBiſchof Dithmar I. zu Verden † VII. Kal. Julii 1034. *Annal. Hildesheim. Leibn. T. I. p. 727.* Den Tag beſtätiget das *Necrol. Verdenſe* im *Alten und Neuen aus den Herzogth. Bremen und Verden B. 9. S. 286. A.* Das Original hat den Beiſatz: I⁹ (primus) welcher dort ausgelaſſen iſt.

26. BRUN COMES. Ein Sohn Ludolfs Grafen von Braunſchweig, im J. 1057. vom Grafen Otto, bei Naundorf an der Saale erſtochen.

OTTO LAICUS. Ein Bruder des Nördlichen Markgrafen Wilhelms, im J. 1057. vom eben gedachten Grafen Bruno daſelbſt erſtochen. Im *Necrol. Hild. p. 765.* Otto dux.

LIUDIERUS. Ein junger Sohn des Graf. Bernhards, (vix militiae maturus) von Bruno's Bruder, dem Grafen Ekbert von Braunſchweig ebendaſelbſt 1057. erſchlagen. *J. L. L. Gebhardi aquilonal. marchion. p. 78.* hält ihn für einen Grafen von Domersleben. Aus der Erzählung des *Annal. Saxo p. 489.* ſollte man ſchlieſſen, daſs er

					Floria l. ſ. n. dimidium chorum ſalis in Butze. Hic exietur ſemel in anno infra aſſumptionem uirginis ſ. & natalem.
27.	III.	C.	V.	Kal.	SEPTEM DORMIENTIUM. Radolfus infans. Thiedericus mon. n. c. f. O. Bruno ſacerd. & mon. fr. nr. Hermannus ſacerdos fr. nr. qui dedit partem decime in Hekelinghe.
28.		D.	IIII.	Kal.	LEONIS PP. VIGILIA. O. Thietgerus pbr. & mon. n. c. f. Imme ſanctimon. O. Methildis duciſſa.

auch ein Sohn des Nördlichen MarkGrafen Bernhard's, mithin Wilhelms Bruder geweſen ſei, weil er von dem ſchwer verwundeten Ekbert aus Rache über den Tod Bruno's, erſchlagen wurde; Beider Genealogie gedenkt indeſs ſeiner namentlich nicht.

Die Beſtätigung dieſes Tages hat das *Necrol. Mollenbec. p. 140.* und den ganzen Vorgang erzählt *Lambert. Schafnab. Piſtor. ſcriptor. T. I. p. 164.*

FLORIA LAICA SOROR. cf. *Wernerus* beim 6. Jun.

27. RADOLFUS INFANS. Das Roſenfeldſche MemorienBuch bei *Vogt p. 138.* gedenkt eines jungen Stadiſchen Grafen dieſes Namens, der, nach der Folge der Namen zu urtheilen, des MarkGrafen Luther-Udo II. Sohn geweſen ſeyn muſs und wahrſcheinlich durch den GegenKönig Rudolf († 15. Octobr. 1080.) deſſen Mutter Schweſter, Adelheid, des MarkGrafen Gemahlinn war, zuerſt dieſen Namen in die Stadiſche Familie gebracht hat. Das MemorienB. hat zwar den 13. October; daſs aber die daſelbſt angegebenen Tage ſelten richtig, und oft mit einander ſelbſt verwechſelt ſind, ſoll an einem andern Orte gezeigt werden. Dieſen 27. Jun. hat z. B. das MemorienBuch auch, aber es giebt ihn für den SterbeTag des MarkGrafen Heinrichs III. des Langen, aus. *

28. IMME SANCTIMONIAL. Nonne zu Herford, die Tochter Bernhards

Henricus facerd. & mon. nre. congr. fr.

Anno domini M. ccc. LXXXV. obiit Albertus dux Saxonie & Luneburg. qui dedit eccleſiam ſancti Ciriaci cum patruo ſuo Wenetzlao duce.

Hic dabuntur XVIII. ſs. de bonis monaſterii ex parte Alberti ducis ad vigiliam.

29. XI. E. III. Kal. PETRI & PAULI APLORUM. O. Bernhar-

I. Herz. v. Sachſen. Sie kommt in einem Diplome K. Otto's III. vom 1. Nov. 995. vor, in *Schaten annal. Paderborn. T. I. p. 341.* *

METHILDIS DUCISSA. Die Tochter Heinrichs II. Königs von England und Herz. Heinrichs des Löwen andere Gemahlinn. Ich beweiſe dieſen Tag aus einem *Necrol. Mindenſ. (Mſt. ſec. XIII. des Hrn. HofRaths Gebhardi.)*: „Leonis pp. ob. Mechtildis, uxor magni ducis Heinrici, qui ambo contulerunt curiam in Lothe.“ In Minden wurde bekanntlich ihre Vermählung vollzogen und die an dieſem Tage, den 1. Febr. 1168. über die Schenkung von Lothe ausgefertigte Urkunde hat zuerſt *Harenberg* bekannt gemacht in den *Braunſchw. Anzeigen J. 1745. S. 339. 363.* Den Tag hat ebenfalls das *Necrol. Weingart.* in *Ger. Hess. mon. Guelf. parte hiſtor. p. 144.* mit dem Beiſatze: Mater Ottonis imperatoris. Sie ſtarb 1189. wenige Tage vor ihrem Vater. († 6. Jul. 1189.) *Roger. de Hoveden annal. ap. Savile p. 654.*

ALBERTUS DUX. Herzogs Otto von Sachſen und der Eliſabeth von Lüneburg Sohn. Er wurde in der Belagerung des Schloſſes Ricklingen: „von einer Bliden verſeriget“ und ſtarb bald nachher. *Schomakers Lüneb. Chronic. mst. h. a. Chron. S. Aegidii Leibn. T. III. p. 594.* Sein hier erwähnter Oheim iſt der Churfürſt Wenzlaw von Sachſen und das von beiden ausgeſtellte Diplom, worinn ſie das PatronatRecht und die ganze Parochie der alten CyriacusKirche, ſowol in der Altſtadt, als vor derſelben, im Grimme, dem Kloſter, geſchenkt haben, iſt vom 25. Nov. 1373.

29. BERNHARDUS DUX. Bernhard II. Herz. von Sachſen, Bernhards I. Sohn. Es bleibt kein anderer Herzog dieſes Namens übrig, daher

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id365904155/20 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

dus dux. sicut abbati. † O. Gero epiſc. Colonienſis. & Hildigerd l.

Nota. Capellanus capelle in Bergerwolde dabit hic dominis integraliter v. marcas, dimidietatem ad vigiliam & alteram dimidietatem ad miſſas, ex parte Sophie duciſſe, usque ad obitum Hinrici ducis & tunc amborum memoria in die obitus ſui peragetur. Et II. talenta diſtribuenda pauperibus & ſcolaribus ſecundum libitum domini abbatis diuidendo ut poſtea ſequitur. *Vacat hec.*

---

es dieſer Billingſche Fürſt ſeyn muſs, deſſen SterbeTag meines Wiſſens, noch kein Nekr. angegeben hat. Ueber ſein TodesJahr ſind die Meinungen ſehr verſchieden. Der *Annal Saxo p. 491.* hat das Jahr 1059. Wahrſcheinlich ſtarb er erſt 1060. ſpäter aber gewiſs nicht. M. ſ. *die Anmerkung in den Beilagen Nr. VI. 6.*

SICUD ABBATI. Dieſe beiden Worte ſtehen über Bernhards Namen geſchrieben und haben beim vorhergehenden die Lücke: patruo..... ſuo veranlaſst. Erläuterung darüber beim 16. Febr.

GERO EPISCOP. COLON. Erzbiſchof eigentlich und ſo wird er auch im *Necrol. Mollenbec.* p. 140. genannt; der Bruder des MarkGrafen Dithmars von der Lauſitz, deſſen Familie wegen der Verwandſchaft mit den Billingern, ins Nekr. komt. Er ſtarb 974. *Ann. Saxo p. 327.*

EX PARTE SOPHIE DUCISSE. Die Herzoginn Sophia, Heinrichs Gemahlinn und Herz. Wratilafs in Pommern Tochter, ſoll nach der Angabe aller Genealogien am 28. Jun. 1406. geſtorben ſeyn; So haben es *Erath* und ſogar *Koch in der pragm. Geſch. S. 281.* angenommen, durch die AegidienChronik verleitet; aber keins von beiden iſt richtig. Herz. Heinrich führt den Gegenbeweis ſelbſt in der *Urkunde Nr.* XI. 12. worinn er die Kapelle zu Wohlde, bei Bergen, der hieſigen Abtei ſchenkt und die Memorien, von welchen hier die Rede iſt, anordnet: „Des negeſten Dages ſunte Pe„tri vnd Pauli Dage, alze vnze Husfrowe Hertoginne „Sophia ſtarff.“ Das iſt alſo der 29. Junius, und da dies Diplom am *vier und zwanzigſten* Jun. 1406. ausgefertiget iſt, ſo folgt unwiderſprechlich, daſs die Herzoginn ſpäter als im J. 1405. nicht geſtorben ſeyn kann.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id365904155/21 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

30.		F.	II.	Kal.	COMMEMORATIO S. PAULI. O. Liudbarnus inclusus & mon. & leuita & Bodo puer n. c. f. & Borchardus l. fr. nr..... XXII. in salina.

VACAT HEC. Die obige Note ist nachher mit einem Kreuze durchstrichen und diese Worte sind oben am Rande, vermuthlich im J. 1416. darüber gesetzt. Der Herzog hatte verordnet, dass nach seinem Ableben, diese ganze Memorie auf seinen TodesTag verlegt und an diesem (Er starb am 1. Octobr. nicht am 2. und noch weniger am 12. oder 14. wie nach *Rehtmeyers Chronik p. 717.* die Grabschrift zu Uelzen besagen soll,) ihrer beider Gedächtnifs begangen werde.

II. TALENTA. In jener Urkunde heifst es weiter (ut postea sequitur): „Vif Mark Pennige vnd twe Pund armen „Luden, dat weren to samende vefftеyn Mark.“ Folglich waren ein Talent, oder ein Pfund, oder fünf Mark Pfennige, gleichgeltenden Werths.

30. LIUDBARNUS INCLUSUS. Vielleicht eben der, dessen Tod *Ditmar Merseburg p. 423.* unter dem Namen: Liudhardus pater beim J. 1018. berichtet. Noch ein Paar Kläusner, deren er gedenkt, kommen im Nekr. vor. **

LEUITA. So wurden, wegen der Aehnlichkeit ihres Amts mit dem der Leviten, die Diaconi genannt. *Distinct. XXI. c. 1. §. 13.*

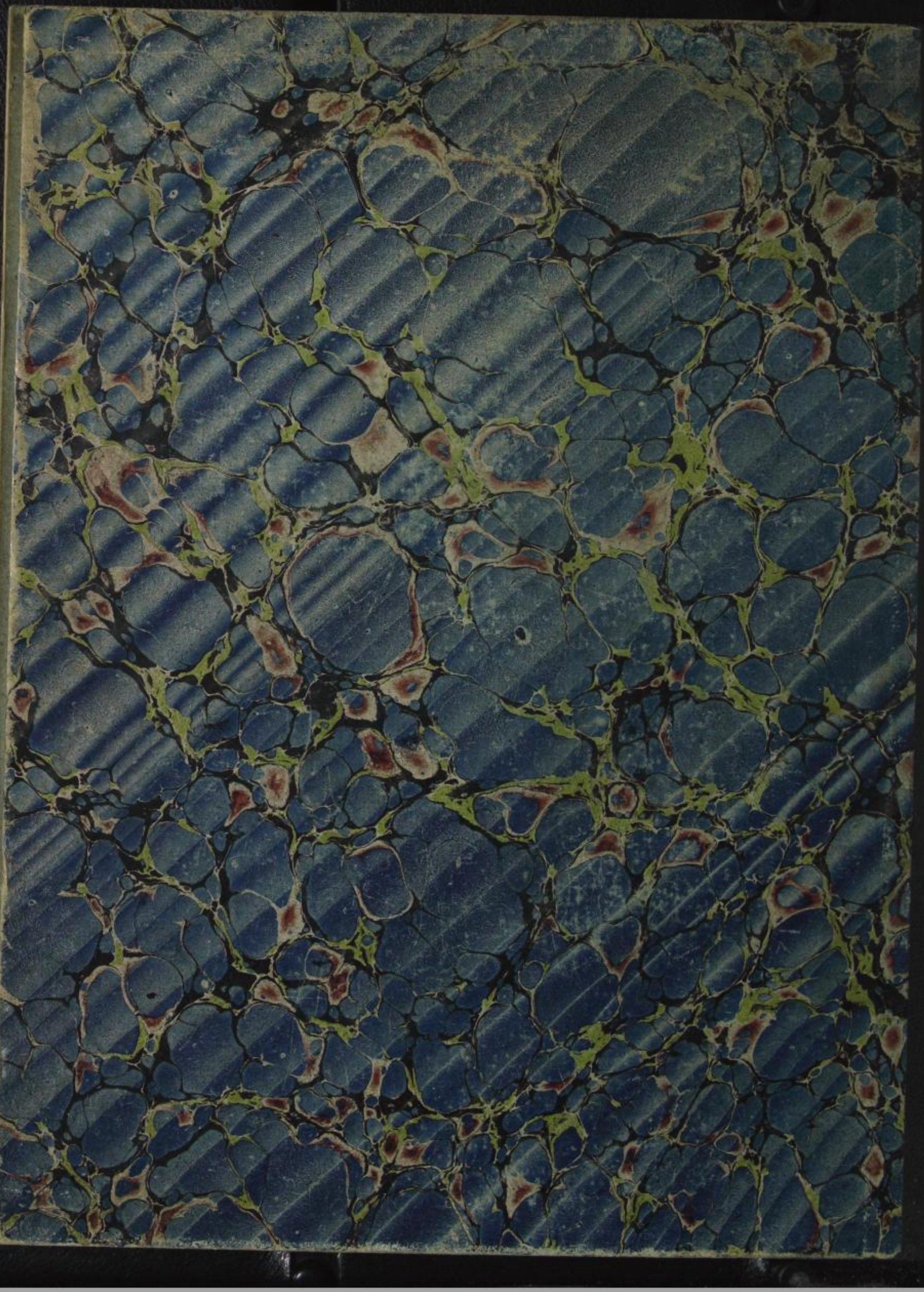
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id365904155/22 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hist. urb. Germ. 803.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/23
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/24
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/25
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365904155/26
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG